

UPDATE.

Der Newsletter des Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#).

+++ Paul Leidner, Sprecher des Betroffenenrates, im Gespräch +++
+++ Diakon- und Priesterweihe +++
+++ Pastorale Berufe in der Zukunft +++

Liebe:r Leser:in,

der Betroffenenrat im Bistum Aachen begrüßt, dass mit der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt auch die Nennung von Täter-Namen möglich wird. Die öffentliche Nennung von Täter-Namen müsse sich auf Dauer zu einem unverzichtbaren Beitrag entwickeln, sagt Paul Leidner, Sprecher des Gremiums gegenüber Update. In diesem Zusammenhang sei es auch zwingend erforderlich, Täter-Namen aus der Bezeichnung von Straßen, kirchlichen Liegenschaften und Stiftungen zu entfernen. Das Bistum hatte in der vergangenen Woche erstmals mit Pfarrer Leonhard Meurer und Pfarrer Dieter Wintz zwei Namen veröffentlicht, damit sich Betroffene und Hinweisgeber melden können. Bis spätestens Herbst wird eine Systematik erarbeitet, die als Orientierung für die Veröffentlichung von Namen gilt. Fakt ist, dass es keine generelle Nennung von Namen gibt, sondern jeder einzelne Fall hinreichend geprüft werden muss.

Mit der Aufarbeitung systemischer Ursachen für Missbrauch geht auch die Neuaufstellung der Berufseinführung für pastorale Berufe einher. Gemeinsam mit pastoralen Laien starten Priesteramtskandidaten nach ihrem Studium in die Berufseinführung. Sabine Kock, im Generalvikariat für die Berufseinführung zuständig, erläutert welche Erfahrungen der neue Ansatz mit sich bringt. Es geht unter anderem darum, zu klären, wie Leitung, Macht- und Gewaltenteilung funktionieren. Welche Kompetenzen es braucht, um in einem pastoralen Beruf wirksam werden zu können.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, noch Fragen oder Themen haben, die Sie bei uns lesen

Aufarbeitung.

"Transparenz wird positiven Anstoß zur Aufarbeitung vor Ort bilden."

Paul Leidner, Sprecher des Betroffenenrats, im Gespräch.



Paul Leidner ist Sprecher des Betroffenenrats im Bistum Aachen.

Das Bistum Aachen plant die öffentliche Nennung von Tätern, die über Jahre und Jahrzehnte hinweg Missbrauch durch sexualisierte Gewalt begangen haben. Entscheidend ist die Prüfung jeden Einzelfalls. Was löst das bei Betroffenen aus?

Leidner: Der Betroffenenrat im Bistum Aachen (BrAC) hat sich seit seinem Bestehen mehrfach für die Nennung von Täternamen ausgesprochen. Insoweit begrüßt der BrAC das Vorhaben des Bistums. Dabei sind die üblichen Regularien zu Fragen des Datenschutzes und des Persönlichkeitsrechtes zu beachten. Die öffentliche Nennung von Täternamen muss sich auf die Dauer zu einem unverzichtbaren Beitrag zur Aufarbeitung entwickeln. In diesem Kontext ist es zwingend erforderlich, Täternamen aus der Bezeichnung von Straßen, kirchlichen Liegenschaften und Stiftungen etc. zu entfernen. Die damit verbundene Transparenz wird dann auch einen positiven Anstoß zur Aufarbeitung vor Ort bilden. Auf das gute Beispiel der Pfarrgemeinde St. Amandus in Datteln (Geburtsort von Bischof Reinhard Lettmann, Münster), die 2019 nach Bekanntwerden der Vorwürfe seinen Namen nach vergleichsweise kurzer Diskussion vom neu errichteten Pfarrzentrum entfernte, wird verwiesen. Der BrAC fordert eine systematische Analyse aller bekannten Täternamen bezüglich der juristischen Gegebenheiten einer Namensnennung, um dann im Rahmen der zu entwickelnden Konzeption zeitnah vorgehen zu können.

In einem Gespräch mit Bischof Dr. Dieser haben die Mitglieder des BrAC ihre Bereitschaft erklärt, das Bistum angesichts der

knappen personellen Ressourcen zu unterstützen.

[Lesen Sie hier mehr](#)



*Bischof Dr. Helmut Dieser im Gespräch mit Uwe Werner,
Sprecher der 1. Heimkinder Community NRW.*

»Sexueller Missbrauch zerstört und vergiftet alles Miteinander am selben Tisch, im selben Haus.«

"Verwoben sind wir physisch und sozial, geistig und psychisch, geistlich und politisch. Wer das leugnet, schneidet ein klaffendes Loch hinein oder reißt das Verwobene auseinander, so dass Frieden unmöglich ist. Eben deshalb ist der Sexuelle Missbrauch in unseren Kirchen und wo immer er Menschen angetan wird so schrecklich und so verderblich: da bekommt die Seele eines Kindes einen Riss, da wird ein Riss in die Mitmenschlichkeit aller hineingetrieben, ein Loch klafft auf, durch das für die Betroffenen alles, was auf dem gemeinsamen Tisch da ist für alle, hindurchfällt ins Dunkle und Unerreichbare. Die Einen schweigen und sitzen weiter zu Tisch, die Anderen erleiden etwas immer neu Übermächtigendes und doch Ungesagtes. Das dunkle Loch ist da, manche wissen es, viele wissen gar nichts, und wenn es ausgesprochen wird, entsetzt es Alle. Und Viele halten es nicht mehr aus an diesem Tisch und müssen gehen."

Bischof Dr. Helmut Dieser in seiner Predigt während der Heiligtumsfahrt in Mönchengladbach.

Missbrauch melden.

Wer sich als Betroffener sexualisierter Gewalt melden möchte, kann sich vertrauensvoll an die Hotline im Bistum Aachen unter der Telefonnummer 0241- 45 22 25 wenden oder unter www.missbrauch-melden.de schreiben.

Die Hotline ist montags, mittwochs und freitags von 9 bis 16 Uhr erreichbar. Dienstags und donnerstags von 16 bis 20 Uhr.

Geschulte Fachexpertinnen und Fachexperten stehen kenntnisreich zur Seite. Außerhalb der angegebenen Zeiten hinterlassen Sie gerne eine Nachricht auf der Mailbox.

Diakon- und Priesterweihe.

Für den Dienst bereit.

Tim Wüllenweber wird zum Diakon geweiht.



*Ist für den Dienst am Menschen und für den Gottesdienst bereit:
Tim Wüllenweber.*

Am Samstag, **3. Juni**, wird Tim Wüllenweber um 9.30 Uhr in St. Cornelius, **Alsdorf-Hoengen**, von Weihbischof Karl Borsch zum Diakon geweiht. Er wird nach seiner Weihe als Diakon weiterhin in der GdG St. Franziskus Düren-Nord seinen Dienst tun.

Die Diakonweihe findet in seiner Heimatgemeinde statt. Dort war er ehrenamtlich als Messdiener und Messdienerleiter, Lektor und Kommunionhelfer tätig. Nach seinem Schulabschluss besuchte er die Käthe-Kollwitz-Schule Berufskolleg der Städte Region Aachen, Fachschule für Sozialpädagogik. Danach folgten Berufspraktika in verschiedenen Kindertagesstätten und offenen Ganztagschulen. 2011 erlangte Wüllenweber das Abitur auf dem zweiten Bildungsweg und nahm dann das Studium der Katholischen Theologie auf. Seit dem 1. August 2022 hat er sein Pastoralpraktikum und die Berufseinführung in der Gemeinschaft der Gemeinden St. Franziskus Düren-Nord.

[Hier geht es zur Meldung](#)

Priesterweihe im Aachener Dom.

Andreas Hahne und Marco Lennartz sind Neupriester.



Die Weihekandidaten Andreas Hahne und Marco Lennartz stellen sich vor.



Während die Gottesdienstteilnehmer für sie beten, liegen die Weihekandidaten ausgestreckt am Boden.



Heimatpfarrer und Anleiter helfen beim Anlegen der priesterlichen Gewänder.



Bischof Helmut Dieser und die Neupriester beim Schlussesegnen.



Die Gemeinde- und Pastoralassistentinnen freuen sich mit den Neupriestern.



Viele Glückwünsche und gute Begegnungen gibt es beim Empfang in der Citykirche.

Andreas Hahne und Marco Lennartz wurden am Pfingstsonntag von Bischof Dr. Helmut Dieser im Aachener Dom zum Priester geweiht. In seiner Predigt ging Bischof Dieser darauf ein, dass Priester sein bedeute, in einer Zwischenexistenz zu sein: teilzunehmen am Amt Christi und am Gottesvolk. „Ich meine, es kommt entscheidend darauf an, immer neu zu realisieren, dass Sie von beiden Seiten dieses Zwischen gleichermaßen abhängen und radikal auf beide Seiten angewiesen bleiben.“ erläuterte der Bischof in seiner Predigt. Er gab den Neupriestern mit auf den Weg: „Liebe Weihekandidaten, Sie selbst sind nicht Christus, und Ihnen selbst wird die Kirche nie gehören, wenn Sie darum mutig Ihr Leben entfalten in diesem Zwischen Christus und seiner Kirche, dann werden Sie so wirken können, dass es hinter Ihnen her zu blühen beginnt. Und dieses Aufblühen von Menschen, von Gemeinschaften, von Diensten und Glaubensorten wird auch Ihre Lebensfreude ausmachen.“

[Lesen Sie die Predigt hier](#)

Pastorale Berufe in der Zukunft.

Berufsbilder verändern sich.

Positive Resonanz auf neue Berufseinführung.



Sabine Kock leitet den Bereich der Ausbildung und Berufseinführung im Bischöflichen Generalvikariat.

Im Pastoralkurs, der sich an das Studium anschließt, absolvieren die Seminaristen gemeinsam mit den Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern der pastoralen Laienberufe die praxisorientierte Berufseinführung. Die Dauer der Ausbildung umfasst für alle zwei Jahre. Im Zentrum der Berufseinführung steht die Entwicklung von Handlungskompetenzen und Haltungen. Dabei wird ein großes Augenmerk auf eine kritische Auseinandersetzung mit den Themen Rolle, Person und Organisation und einen sensiblen Umgang damit gelegt. Grundvoraussetzung hierfür ist die Fähigkeit der Reflexion der eigenen Person und der Analyse bestehender Strukturen. Dies wird in einer begleitenden Supervision thematisiert.



Weibischof Karl Borsch ist als Regens für die Priesterausbildung im Bistum Aachen zuständig.

Die gemeinsame Berufseinführung verschafft allen Teilnehmenden ein umfassendes Bild über die Ausbildung und Besonderheiten der verschiedenen Berufsgruppen und fördert eine konstruktive Auseinandersetzung über bestehende Unterschiede. Auch spirituell verschiedene Zugänge werden gemeinsam besprochen und darüber persönliche Erfahrungen miteinander geteilt.

Die bisher lediglich zweijährige Erfahrung mit dem neuen Konzept der Berufseinführung zeigt, dass die gemeinsame Ausbildung positiv bewertet wird. Sowohl die Teilnehmenden als auch die Verantwortlichen sehen die nutzbringenden Synergieeffekte. Fragen, die viele kirchlich gebundene und interessierte Menschen stellen und die nicht zuletzt auf dem Synodalen Weg in Deutschland behandelt worden sind, werden gemeinsam besprochen. Was wird die pastoralen Berufe in Zukunft kennzeichnen? Welche Rolle wird ihnen in den sich abzeichnenden neuen Strukturen zukommen? Wie wird Leitung, Macht- und Gewaltenteilung funktionieren? Welche Kompetenzen brauche ich, um in einem pastoralen Beruf wirksam werden zu können? Durch die gemeinsame Berufseinführung versuchen die Teilnehmenden, hierauf Antworten zu finden.

Abschließend ist zu ergänzen, dass die Ausbildung und Begleitung von Priesterkandidaten, Gemeinde- und Pastoralassistentinnen und -assistenten in der Hand von Frauen und Männern, Klerikern und Laien liegt.

Wer bin ich und wenn ja, wie viele?

Dr. Michael Bredeck über die Herausforderungen kirchlicher Transformation und priesterlicher Identität.



Klugheit, Einfühlungsvermögen, Reflexionsvermögen und auch Freigeistigkeit sind für Monsignore Dr. Michael Bredeck von großer Bedeutung.

Spätestens mit dem Populär-Philosophen und von den Medien gehypten Richard David Precht stellt sich die Frage nicht nur nach der individuellen Identität, sondern zugleich auch nach dem gesellschaftlichen und politischen Selbstverständnis. Das Hinterfragen der Verortung gilt auch für die Kirche, kirchliche Mitarbeitende und Amtsträger. „Das geistliche Leben ist anfällig“, konstatiert Monsignore Dr. Michael Bredeck. Der Diözesanadministrator des Erzbistums Paderborn beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Herausforderungen kirchlicher Transformation, dem Ende von Herrschaftsbeziehungen und dem Selbstverständnis von Priestern.

Monsignore Bredeck, selbst Amtsträger werden nicht müde, in schöner Regelmäßigkeit von einer tiefgreifenden Krise der Kirche zu sprechen. Haben Sie den Glauben an die Relevanz von Kirche verloren?

Bredeck: Nein, sicherlich nicht. Doch wir erleben eine tiefgreifende Erschütterung der Sinn-Dimension. Auf allen Ebenen in der katholischen Kirche – auch bei den Priestern. Wofür wir als Kirche stehen und wozu es uns braucht, steht auf dem gesellschaftlichen Prüfstand.

Was bedeutet das für das Selbstverständnis von Menschen, die seit Jahrzehnten in der Kirche arbeiten?

Jetzt spüren wir, dass wir als eine Art Verein in der Vergangenheit für viele Menschen attraktiv waren, die sich nach Sicherheit, Form und Strukturen in Gemeinschaft sehnen. Veränderung löst bei vielen dieser Menschen Angst und Verunsicherung aus. Das ist auch allzu menschlich. Doch ohne einen Aufbruch und eine konsequente Orientierung an der Lebenswirklichkeit der Menschen, werden wir scheitern.

[Hier weiterlesen](#)

Zur Person.

Monsignore Dr. Michael Bredeck ist Leiter des Bereiches Pastorale Dienste im Erzbischöflichen Generalvikariat des Bistums Paderborn. Nach dem Rücktritt von Erzbischof Hans-Josef Becker, der am 1. Oktober 2022 von Papst Franziskus angenommen wurde, wählte das Metropolitankapitel Monsignore Dr. Michael Bredeck zum Diözesanadministrator. Für die Dauer der Sedisvakanz lässt Msgr. Dr. Bredeck sein Amt als Leiter des Bereichs Pastorale Dienste ruhen.

Impuls.

Gebet in haltlosen Zeiten.

Halte DU mich
in meiner Haltlosigkeit
in meiner Verletztheit
in meinem Versagen

Halte DU mich
in meinem Hinsehen
in meinem Wegsehen
in meinem Zorn

Halte DU mich
in meinem Aushalten
in meinem Innehalten
in meinem Durchhalten

Halte DU mich
in meinen Aufgaben
in meinen Diensten
in meiner Berufung

Halte DU mich
in meinem im Arm halten
in meinem Zuhören
in meinem Mitleiden

Halte DU mich
in meinem Da-Sein
in meinem Tun
in meinem Lassen

Halte DU mich, Gott.

(Katharina Veltmann)

Halt & Hilfe.

Viel Initiative gegen Arbeitslosigkeit.

Beratung und Unterstützung in Kempen-Viersen.

Die Initiative gegen Arbeitslosigkeit der Region Kempen-Viersen e. V. umfasst die Beratungsstelle und das Arbeitslosenzentrum in der Region mit Niederlassungen in Viersen, Kempen und Nettetal. Der gemeinnützige Verein, gegründet von der Kirche in der Region Kempen-Viersen, setzt sich aus Mitgliedern katholischer Gremien und Sozialverbänden zusammen und wird finanziell durch den Solidaritätsfonds des Bistums Aachen unterstützt. Hier erhalten Menschen Beratung bei Arbeitslosigkeit, bei Arbeitsausbeutung und/oder unangemessener Behandlung am Arbeitsplatz. Warum das ein so wichtiger Ankerpunkt ist, erzählen die Gesichter der Initiativen:




HALT & HILFE
Damit jeder Mensch von seiner Arbeit leben kann.
*„Hierher zu kommen, ist mein **Anker**, weil ich aus Brasilien komme und hier Hilfe finde, wenn ich die Post von Behörden nicht verstehe. Die Mitarbeitenden nehmen sich Zeit, um mein Anliegen zu verstehen.“*
Maria, 66 Jahre Besucherin seit 2017
Arbeitsloseninitiative Kempen-Viersen



www.solidaritaetskollekte.de




HALT & HILFE
Damit jeder Mensch von seiner Arbeit leben kann.
*„Wir wollen **Anker** sein, weil wir die Ratsuchenden mit unserer Erfahrung und unserem Netzwerk unterstützen können. Es ist uns wichtig, ein offenes Ohr für Menschen zu haben, die manchmal Unterstützung brauchen, um wieder auf die Beine zu kommen.“*
Armin, 73 Jahre, seit 2013 Mitarbeiter in der Initiative Kempen - Viersen



www.solidaritaetskollekte.de

Weitere Information zum Solidaritätsfonds

Weitere Information zur Initiative

Tipps und Termine.

Wie soll das Rheinische Revier morgen aussehen?



Die Transformation des Rheinischen Reviers steht im Mittelpunkt einer Konferenz.

5. Entwicklungskonferenz über regionale Raumplanung, Wirtschaft und Kultur.

Miteinander statt übereinander reden, um die Kräfte auf eine gemeinsam getragene Zukunft des Rheinischen Reviers zu konzentrieren: Das ist der Ansatz der 5.

Entwicklungskonferenz, die am Freitag, dem 2. Juni, zwischen 15 bis 19 Uhr in der Fabrik für Kultur & Stadtteil, Binsfelder Str. 77, in **Düren** stattfindet. Bodo Middeldorf, Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, steht zu wichtigen Fragen der Regionalentwicklung Rede und Antwort. Wie sieht das Raumkonzept der Agentur für das Revier nach 2030 aus? Wie sollen sich nach ihren Vorstellungen der Kultur- und der Wirtschaftsraum verändern? Zu dieser Veranstaltung lädt ein breites Bündnis von Kirchen, Gewerkschaften, Umwelt- und Sozialverbänden aus Rheinischem Revier und Nordrhein-Westfalen ein.

[Hier geht es zum Programm](#)

Im Anfang war das Wort.

Oratorium für Chor, Solisten und Streichquintett von Lorenz Maierhofer.

Mit einem musikalisch farnefrohen Oratorium von Lorenz Maierhofer eröffnet die GdG **Alsdorf** ihre diesjährige Konzertreihe.

Der Prolog zum Johannes Evangelium steht im Zentrum des Konzertes, das am Samstag, **3. Juni**, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Castor, Alsdorf, zur Aufführung kommt. Ein inhaltlich wie poetisch einzigartiger Text. Er führt von der Zuwendung des Schöpfers hin zur Menschwerdung Gottes in Jesus Christus und zur Botschaft des Lichts für die Menschen. Die elf Chorerteile für gemischte Stimmen werden vom Kirchenchor St. Castor gesungen und von Solostimmen - Ella Eich (Sopran), sowie Christoph und Georg Schulte Althoff (Bariton) - mitgestaltet. Der Eintritt ist frei. Die musikalische Leitung hat Kantorin Andrea Eich.

Katholikenrat Düren lädt zur Fahrrad-Wallfahrt ein.

Unter dem Titel „Entdecke mich – wo würde Jesus heute hingehen?“ findet im Rahmen der Heiligtumsfahrt am Sonntag, **11. Juni**, die Fahrrad-Wallfahrt des Katholikenrates der Region **Düren** statt. Gemeinsam geht es mit dem Rad von Düren zum



Mit dem Rad in der Schöpfung unterwegs sein und über Gott und die Welt nachdenken; dazu lädt der Dürener Katholikenrat ein.

Aachener Dom. Hier ist der Weg das Ziel, denn auf der Tour laden verschiedene Themen-Impulse zum Gespräch ein. Die Fahrrad-Wallfahrt richtet sich an alle Menschen, die sich gemeinsam aktiv auf den Weg machen möchten und sich mit gesellschaftspolitischen Themen konstruktiv auseinander setzen wollen. Der Start ist um 10 Uhr am Busbahnhof Düren (Ludwig-Erhard-Platz). Das Ziel wird gegen 16 Uhr der Aachener Dom sein. Um Anmeldung wird bis Mittwoch, 7. Juni, im Büro der Regionen Düren und Eifel unter der Telefonnummer 02421- 2 80 20 oder per Email an bistumsregion-dueren-eifel@bistum-aachen.de gebeten.

Wandercoaching in der Natur des Nationalparks.



In der Natur einmal mit Abstand und in Ruhe ein belastendes Problem anzugehen: das will ein Wandercoaching bieten.

Ein Wandercoaching bietet die Seelsorge in **Nationalpark Eifel** und Vogelsang zwischen dem **28. und 30. Juli** an. „Berufliche und private Anforderungen beanspruchen uns vielfach. Sie lassen oft nur wenig Zeit und Spielraum, einmal mit Abstand und in Ruhe ein belastendes Problem anzugehen,...“, heißt es in der Ankündigung. Bei Tagesetappen zwischen zwölf und 18 Kilometern durch den Nationalpark Eifel und der Möglichkeit einer täglichen individuellen Gesprächszeit mit einem Coach, bieten die Organisatoren die Möglichkeit, sich einerseits in der Natur aufzuhalten und andererseits besser mit beruflichen und privaten Herausforderungen umzugehen. Anmeldungen sind bis zum **16. Juni** bei Christiane Jansen per Mail an christiane.jansen@nationalparkseelsorge.de.

[Hier geht es zum ganzen Programm](#)

Bildhauerseminar im Kloster Maria Laach.



Die Bildhauerei steht im

„Wenn das Innen sich im Außen zeigt“: so heißt ein Bildhauerseminar für Männer, das zwischen dem **14. und 16. Juli** im **Kloster Maria Laach** in Gleys stattfindet. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Raum zu schaffen, sich in der Bearbeitung von Tuffstein auszudrücken. Unter Anleitung von Bruder Stephan, der selber Bildhauerei studiert hat, steht dabei der Prozess der Bearbeitung im Mittelpunkt. Die fertigen Steine werden am Ende zwischen 60 und 120 Kilogramm wiegen. Anmeldungen nimmt Mario Schleppen bis Donnerstag, 29. Juni,

Mittelpunkt eines Seminars, das sich speziell an Männer richtet.

unter der Email-Adresse abt.13@bistum-aachen.de oder telefonisch unter 0241 – 45 24 16 entgegen.

Der nächste Newsletter...

erscheint am 22.06.

Vielleicht ja auch mit Ihren Inhalten?

Wenn Sie einen Beitrag veröffentlichen möchten, schicken Sie diesen bitte an: newsletter@mailings.bistum-aachen.de

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Teilen kann so leicht sein...

Leiten Sie das *Update*. gerne an Ihre Familie, Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen weiter. Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet, dann können Sie ihn **hier** kostenlos abonnieren.

Sie haben die letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie sie nachlesen

Zum Archiv

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Bistum Aachen - Stabsabteilung Kommunikation
Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland

0241 452 243
newsletter@mailings.bistum-aachen.de

Fotonachweis: Bistum Aachen / Andreas Steindl, Bistum Aachen / Luz Müller, Bistum Aachen / Nicole Kuckartz-Cremer, Pixabay, Andreas Herrmann, Silke Schnettler

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.